

Afrikanische Schweinepest

Allfälliger Ausbruch in Österreich – Was kommt auf uns zu?

Dr. J. Damoser, Abt. IX/B/10 15.11.2019

ASP-spezifische Problemkonstellation

a) Infektionen von WS- und HS-Beständen:

- v.a. bei neu Auftreten in einem Gebiet <u>anfangs oft nicht leicht zu erkennen</u>,
 Auffindung infizierter WS-Kadaver schwierig, daher Virus oft schon länger in der Umwelt präsent
- Im HS-Bestand am Beginn der Erkrankung kaum erhöhte Mortalität, Gefahr der Verbringung bereits infizierter, aber (noch) klinisch gesunder HS

b) Hohe Stabilität des Virus

- in infizierten Kadavern von WS, kontaminierter Umgebung, in Fleisch und rohen Produkten infizierter Schweine
- c) Nächstes Auftreten nicht vorhersehbar (human factor)
- d) (Derzeit) keine Möglichkeit der Impfung, bei WS kaum zu tilgen

AT Ratspräsidentschaft 2018

Welche Maßnahmen wurden in Bezug auf ASP gesetzt?



The role of wildlife in the context of the future ASF Strategy

Future measures in domestic pigs

Possible aims of future measures

Try to keep ASF-free regions free from ASF
infection by imposing very strict rules on domestic
pigs, even if only wild boar are or could be infected
in a region

or

 Try to maintain the possibility of economic production of domestic pigs and their products including production for the Common Market — also in regions, where only wild boar are or could be infected with ASF?



The role of wildlife in the context of the future ASF Strategy

Future measures in domestic pigs

Presidency Note

Outcome of Presidency Questionnaire

- All MS in favour to maintain economic production of domestic pigs in areas, where only wild boar are affected (Part II) or could be affected (Part I of CID 2014/709/EU)
- All MS see necessity of implementing biosecurity measures (BSM) which should be appropriate to the risk of introduction and spreading of ASF
- Vast majority of MS favours a risk based approach with regard to enhanced BSM and surveillance measures also in not affected areas (prevent introduction, early detection)

Presidency Note (1)

CID 2014/709/EU - consider revision to:

- define sustainable conditions for <u>slaughterhouses</u> and <u>processing plants</u> located in areas affected by ASF in wild boar (Part I and Part II) including
 - strengthening of <u>active surveillance</u> in the <u>affected area(s)</u> and
 - biosecurity measures in premises situated in such areas to

facilitate intra-EU-trade of

- pig meat, pig meat product, pig meat preparations and
- by-products thereof

Presidency Note (2)

- define sustainable conditions for <u>production of</u> <u>domestic pigs</u> in areas affected by ASF in wild boar (Part I and Part II) including
 - strengthening of <u>active surveillance</u> in the affected area and
 - biosecurity measures in premises situated in such areas,

with the aim to minimize further restrictions concerning

- fattening and
- slaughter of domestic pigs, their
- processing

and putting

- pig meat, pig meat products, pig meat preparations and
- by-products of domestic pigs mentioned above

on the common market

Presidency Note (3)

- adopt <u>sampling schemes and testing methods for</u> <u>official controls</u> of premises concerned,
- define <u>sustainable conditions for slaughterhouses and</u> <u>processing plants</u>
 - located in protection and surveillance zones according to Directive 2002/60/EC for
 - processing of <u>raw materials and pigs originating from</u> <u>free areas</u>
- establish <u>reasonable and science based conditions for</u> <u>movement of domestic pigs</u>, pig meat and products thereof into and from <u>Part II</u>

ASP – was kommt auf uns zu (11)



Aktuelle Fragen der finnischen Präsidentschaft zur ASP (30.10.2019)

African swine fever (ASF) QUESTIONS:

•••••

Do you have any special comments concerning the development of the EU Strategy on ASF?

Answer:

ASF-infections in wild boar are very difficult to control. Once established in a wider region it is to be expected that the disease will remain in the region for a longer period of time. At present vaccination is not an option.

Measures foreseen in pig premises located in part 2 (ASF present only in wild boar) or part 1 (risk of ASF-infection of wild boar) should enable a sustainable production under conditions of a sufficient biosecurity level and enhanced surveillance.

Different management systems including different kinds of keeping pigs temporarily or permanently outdoors have to be evaluated specifically according to the risk of introduction of ASF into the respective premises.

This evaluation should take into account the possibility to prevent introduction of ASF by applying enhanced biosecurity and surveillance measures including regular controls by veterinary authorities as well as certain channeling procedures to ensure safe production of pigs, pig meat and products thereof.

ASP – was kommt auf uns zu (12)



2014/709/EU: Durchführungsbeschluss der Kommission vom 9. Oktober 2014 mit tierseuchenrechtlichen Maßnahmen zur Bekämpfung der Afrikanischen Schweinepest in bestimmten Mitgliedstaaten und zur Aufhebung des Durchführungsbeschlusses 2014/178/EU:

- Die von Österreich angestrebte Überarbeitung des Textes des Durchführungsbeschlusses hat bisher <u>NICHT</u> stattgefunden
- Wesentliche Beschränkungen für Betriebe in Teil II (ASP im Wildschwein nachgewiesen) und Teil I (Gefahr der Infektion von Wildschweinen) sind nach wie vor aufrecht
- Kommission beabsichtigt Überarbeitung des Textes im Hinblick auf die kommenden Bestimmungen im neuen Tiergesundheitsrecht (Animal Health Law – AHL), dieser Vorschlag liegt noch nicht vor.....



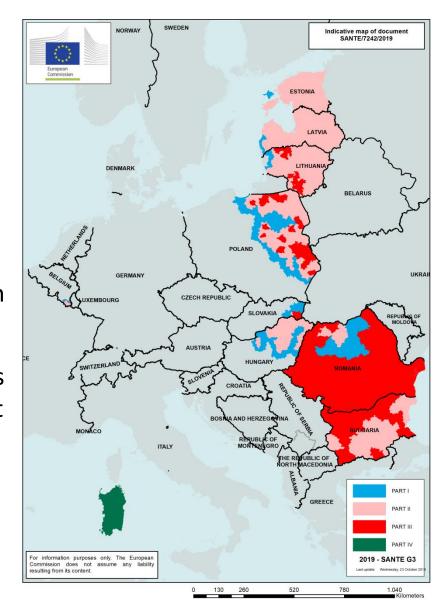


Working document SANTE/7113/2015 – rev. 11 on the African Swine Fever Strategy for the EU:

- Dokument derzeit in Überarbeitung
- Obwohl nicht rechtlich verbindlich wird es bei C-VET-Missionen bei der Beurteilung der getroffenen Maßnahmen zugrunde gelegt und von der Kommission bei Fragen der Ko-Finanzierung herangezogen
- <u>Teil 3) betreffend Managementmaßnahmen bei Wildschweinen</u> wird noch abgestimmt, Hauptprobleme sind die derzeitige Überbewertung der aktiven Überwachung und zu detaillierte Vorgaben bezüglich der erlaubten Futtermenge zum Ankirren (10kg/km2/Monat)
- Teil 2) betreffend Maßnahmen bei Hausschweinen in Teil 1, 2 oder 3-Gebieten wird gerade diskutiert, Hauptproblem ist derzeit das beabsichtigte völlige Verbot einer Schweinehaltung mit Zugang ins Freie, was derzeit auch alle Formen der Auslaufhaltung (auch temporär) umfasst, nicht nur Freilandhaltungen im engeren Sinn.

Status Quo

- Juni 2017, nur 80 km von der österreichischen Grenze entfernt, Fall in CZ
- Ende Juli 2019 verzeichnet SK ersten Fall von ASP bei Hausschweinen im Osten des Landes an Grenze zu Ungarn
- 14. August 2019 Serbien bestätigt erstmalig mehrere Ausbrüche von ASP in Kleinhaltungen in der Nähe Belgrads
- 28. September 2019 Ausbrüche in Pest (~130 km vor AT)



Szenario I –

Kein weiteres Vordringen der ASP beim WS aufgrund erfolgreicher Maßnahmen in CZ

Aufhebung des gefährdeten Gebiets nördlich der Donau:

Derzeit: Seit 28.6.2017 Verordnung BGBI II Nr. 167/2017

- Neuer Entwurf bereits nach Begutachtung
- Verstärkte passive Überwachung verendet aufgefundener Wildschweine in großen Teilen von AT/ganz AT
- Keine speziellen Maßnahmen im Hausschweinebestand
- EU-Ko-finanziertes Überwachungsprogramm wird weitergeführt
- Biosicherheitsmaßnahmen gem. Schweinegesundheitsverordnung sind strikt einzuhalten

Szenario II –

Weiteres Vordringen der ASP beim WS in Nachbar-MS

• Setzung aller erforderlichen Maßnahmen zur <u>Verhinderung, dass in AT ein Teil 1-Gebiet</u> festgelegt wird

Szenario III - ASP beim <u>Hausschwein</u> in einem österreichischen Betrieb

- Anwendung der Bestimmungen der <u>Afrikanischen Schweinepest-Verordnung</u>, BGBI II 2005/193
 - Maßnahmen bei VD Vorgehen gem. Diagnosehandbuch,....
 - Maßnahmen bei Bestätigung Tötung sämtlicher Schweine,...
 - Ermittlung der Kontaktbetriebe,...
 - Einrichtung von Schutz- und Überwachungszonen,...
 - Wiederbelegung frühestens 40 Tage nach R&D
- Abschluss der Bekämpfung und Aufhebung der Maßnahmen nach ca. 2 Monaten in Ausnahmefällen bei rascher Eindämmung möglich
- Beispiel Rumänien: Solange nur Hausschweine betroffen waren, waren Auswirkungen eines (Hinterhof)-Ausbruchs überschaubar,
- ABER: Exportstopp in Drittländer, Wiedererlangung des OIE-Freiheitsstatus (Art. 15.1.6.): Frühestens 3 Monate nach R+D nach letztem Ausbruch (möglich aber unwahrscheinlich)

Szenario IV - ASP bei <u>Wildschweinen</u> in AT

- Anwendung der Bestimmungen der <u>Wildschweine-Schweinepestverordnung</u>, BGBI II 2004/35
 - Tilgungsplan (Art. 16 RL 2002/60)
 - **Seuchengebiet**, geschätzte Zahl der WS, Untersuchung und Beseitigung tot aufgefundener oder erlegter WS, epidemiologische Erhebungen, Reduktion der WS-Dichte, Biosicherheitsmaßnahmen bei der Jagd, Berichtslegung an BMASGK
 - Überwachungsplan (Art. 16 RL 2002/60)
 - Beginnt 12 Monate nach letztem bestätigtem Fall
 - Muss **weitere 12 Monate** umgesetzt werden, Weiterführung von Untersuchung und Beseitigung tot aufgefundener oder erlegter WS, epidemiologische Erhebungen, Biosicherheitsmaßnahmen bei der Jagd
 - Bei Hausschweinen im Seuchengebiet
 - Erhebung der Schweinebestände
 - Absonderung der Tiere, kein Zugang von WS
 - Verbot der Verbringung ohne Genehmigung
 - Desinfektionsmaßnahmen bei Betreten + Verlassen des Betriebs
 - Untersuchung erkrankter/verendeter Tiere durch ATA
 - Entnahme von Blutproben bei der Schlachtung
 - Verbot des IGH mit Schweinen, SEE

Szenario IV - ASP bei <u>Wildschweinen</u> in AT

• Richtlinie 2002/99/EG:

- Art. 3: Allgemeine Tiergesundheitsvorschriften
 - MS ergreifen Maßnahmen zur Verhinderung der Verbreitung von Tierseuchen
 - Erzeugnisse tierischen Ursprungs <u>stammen nicht aus einem Betrieb oder Gebiet</u>, <u>das tierseuchenrechtlichen Beschränkungen unterliegt</u> (ASP in Anhang I gelistet)

Art. 4: Ausnahmen

- Vor Behandlung zeitlich/räumlich getrennt gewonnen, behandelt, befördert gelagert = Hygiene -> KEINE KREUZKONTAMINATION, DOKUMENTATION, ZULASSUNG
- Bedingungen für Verbringung von Behörde genehmigt
- Kennzeichnung
- Behandlung in zugelassenem Betrieb gem. Anhang III, für ASP
 - » Konserve, > 80°, 60° 4 Std, Gärung/Reifung Aw-Wert max. 0,93 oder pH-Wert max. 6, Behandlung Schinken/Lenden mind. 190 bzw. 140 Tage mit natürlichem Gärungs- bzw. Reifungsprozess
- Ergänzung/Änderung der Bestimmungen im PAFF möglich

Szenario IV - ASP bei <u>Wildschweinen</u> in AT

- Anwendung des <u>Durchführungsbeschlusses 2014/709/EU</u>,
- gilt "unbeschadet der gem. Art. 16 der RL 2002/60/EG genehmigten Pläne zur Tilgung der ASP in Wildschweinpopulationen" (in AT in Wildschwein-Schweinepest-VO umgesetzt)
- Unmittelbar geltendes EU-Recht
- Festlegung von Teil I und Teil II-Gebieten, diesbezügliche Bestimmungen des Durchführungsbeschlusses sind anzuwenden
- Abschluss des Tilgungsplans frühestens 12 Monate nach letztem positiven Fall, dann mindestens 12 weitere Monate Umsetzung des Überwachungsplans, mit jedem Auftreten eines Falls beginnt 2-Jahresfrist wieder zu laufen (12 Mon. Tilgungsplan + 12 Monate Überwachungsplan), innerhalb der KEIN FALL auftreten darf!
- Wegen der Stabilität des Virus z.B. in Kadavern Reinfektion von WS in einem betroffenen Gebiet über lange Zeit möglich!

Gemäß SANTE/7112/2015 – Rev. 3 <u>principles and criteria for geographically defining ASF</u> regionalisation:

Wenn 12 Monate kein Fall beim WS: Teil II -> Teil I- Gebiet!

Szenario V - ASP bei <u>Wild- und Hausschweinen</u> in AT

- Anwendung von Afrikanischer Schweinepest-Verordnung
- Wildschweine-Schweinepestverordnung
- Durchführungsbeschlusses 2014/709/EU

<u>Nach Abschluss der Bekämpfungsmaßnahmen</u> gem. Afrikanischer Schweinepest-VO (Umsetzung der RL 2002/60/EG) und Aufhebung von Schutz- und Überwachungszonen **gelten die Bestimmungen des DB 2014/709/EU**, wobei Art. 12a – Ausnahmeregelung für Schlachthöfe sowie Zerlegungs- und Fleischverarbeitungsbetrieben in Schutz- und Überwachungszonen – die Bestimmungen der RL bereits entsprechend ergänzt.

<u>Tilgungs- und Überwachungsplan</u> gem. Wildschweine-Schweinepest-VO sind aufzustellen

Szenario V - ASP bei <u>Wild- und Hausschweinen</u> in AT

- Anwendung des <u>Durchführungsbeschlusses 2014/709/EU</u>,
- gilt "unbeschadet der gem. Art. 16 der RL 2002/60/EG genehmigten Pläne zur Tilgung der ASP in Wildschweinpopulationen" (in AT in Wildschwein-Schweinepest-VO umgesetzt)
- Unmittelbar geltendes EU-Recht
- Festlegung von Teil I, Teil II <u>und Teil III-Gebieten</u>, diesbezügliche Bestimmungen des Durchführungsbeschlusses sind anzuwenden

Gemäß SANTE/7112/2015 – Rev. 3 <u>principles and criteria for geographically defining ASF regionalisation:</u>

- Wenn 12 Monate kein Fall beim WS: Teil II -> Teil I- Gebiet!
- Wenn 12 Monate kein Fall beim HS: Teil III -> Teil II- Gebiet,
- Wenn im Gebiet keine nicht-kommerziellen Betriebe mit niedriger Biosicherheit (mehr) vorhanden sind:
- Teil III -> Teil II- Gebiet nach 3 Monaten möglich!

Derzeitiger EU-Kontext (1)

• <u>EU – Durchführungsbeschluss 2014/709/EU</u>

- Teil I ASP beim WS möglich
- Teil II ASP beim WS
- Teil III ASP auch beim HS
- Teil IV ASP endemisch (derzeit nur Sardinien)

Grundlage: Document SANTE/7112/2015 – Rev. 3 on <u>principles and criteria for geographically defining ASF regionalisation</u>

Text unsystematisch, "historisch" gewachsen, teils schwer verständlich, regelt

- Verbringung lebender Schweine, SEE
- Frisches Schweinefleisch, Zubereitungen und Erzeugnisse sowie Nebenprodukte
- Lebende Wildschweine, Wildschweinefleisch
- Informationspflicht der MS

Derzeitiger EU-Kontext (2)

- Wesentliche Inhalte DB 2014/709/EU
 - Betrieb in Teil II benötigt Zulassung gem. Art. 12, wenn auch Schweine aus freiem Gebiet oder Teil I geschlachtet/verarbeitet werden
 - Freies Gebiet Verbringung in AT in alle Gebiete:
 - Lebendtiere zur Schlachtung: Keine besonderen Voraussetzungen
 - Fleisch: Keine besonderen Voraussetzungen
 - Freies Gebiet Verbringung in andere MS (Art.11)
 - **Lebendtiere**: Seit mindestens 30 Tagen keine Tiere aus im Anhang genannten Gebieten in Haltungsbetrieb eingebracht
 - Fleisch: Wenn Schlachthof in Teil II Zulassung gem. Art. 12

Derzeitiger EU-Kontext (3)

- Wesentliche Inhalte DB 2014/709/EU
 - Teil I Gebiet Verbringung in AT in alle Gebiete:
 - Lebendtiere zur Schlachtung: Keine besonderen Voraussetzungen
 - Fleisch: Keine besonderen Voraussetzungen
 - Teil I Gebiet Verbringung in andere MS (Art.11)
 - Lebendtiere: Voraussetzungen gem. Art. 8
 - Fleisch: Wenn Schlachthof in Teil II Zulassung gem. Art. 12

Derzeitiger EU-Kontext (4)

- Lebende Schweine aus Teil I in andere MS (Art. 8):
 - 30 Tage oder seit Geburt im Betrieb gehalten, 30 Tage kein Zugang aus II, III oder IV
 - Negativer Laborbefund 15 Tage vor Verbringung und
 - klinische US am Tag der Verbringung

oder

- 2x jährlich vet.-behördliche Inspektion mit
- klinischer + Labor-US von mindestens 2 Mon. alten Tieren
- Überprüfung der festgelegten Biosicherheitsmaßnahmen
- Spezielles Zertifikat
- **Zulassung** von Schlachthöfen, Zerlegungs- und Fleischverarbeitungsbetrieben (Art.12)
 - Trennung von frischem Schweinefleisch, Schweinefleischzubereitungen und Schweinefleischerzeugnissen, das gemäß bestimmter Verfahren gem. Art. 4, 5, 6 und 11 Abs. 2 gewonnen wurde, von solchem, welche diese Bedingungen nicht erfüllen.
 - Nur Fleisch und Produkte, welche die genannten Bedingungen erfüllen, dürfen in den IGH

Derzeitiger EU-Kontext (5)

- Lebende Schweine aus Teil II (Art. 3):
 - In andere Gebiete desselben MS:
 - 30 Tage oder seit Geburt im Betrieb gehalten,
 - 30 Tage kein Zugang aus II, III oder IV
 - Negativer <u>Laborbefund</u> 7 Tage vor Verbringung und
 - klinische US 24 Stunden vor der Verbringung

<u>oder</u>

- 2x jährlich vet.-behördliche Inspektion mit
- klinischer + Labor-US von mind. 2 Mon. alten Tieren
- Überprüfung der Biosicherheitsmaßnahmen
- NUR in Teil II oder Teil III eines anderen MS: Zusätzlich
 - Abkommen aufgrund positiver Risikobewertung, von Durchfuhr- und Bestimmungs-MS genehmigt
 - Mitteilung an KOM + andere MS
 - Kanalisierungsverfahren
 - Spezielles Zertifikat

Derzeitiger EU-Kontext (6)

- Lebende Schweine zur unmittelbaren Schlachtung aus Teil II (Art. 3b):
 - In andere Gebiete desselben MS oder in Teil II oder Teil III eines anderen MS:
 - 30 Tage oder seit Geburt im Betrieb gehalten,
 - Negativer Laborbefund 7 Tage vor Verbringung und
 - klinische US 24 Stunden vor der Verbringung oder
 - 2x jährlich vet.-behördliche Inspektion mit
 - klinischer + Labor-US von mindestens 2 Mon. alten Tieren
 - Überprüfung der festgelegten Biosicherheitsmaßnahmen
 - Alle Tiere aus einem EINZIGEN Zuchtbetrieb im selben MS
 - Behördliche Genehmigung der Verbringung vom Zuchtbetrieb zum Versandbetrieb nach Risikominderungsmaßnahmen im Zucht- + Versandbetrieb
 - Meldung jeder Versendung und jeder Ankunft einer Sendung im Versandbetrieb an die Behörde

Derzeitiger EU-Kontext (7)

- Lebende Schweine <u>zur unmittelbaren Schlachtung</u> aus Teil II (Art. 3b):
 - In andere Gebiete desselben MS oder in Teil II oder Teil III eines anderen MS:
 - Gemeinsamer behördlich genehmigter Biosicherheitsplan von Zucht- und Versandbetrieb
 - Mindestens 1x alle 3 Monate behördliche Überprüfung des gemeinsamen Biosicherheitsplans
 - Verstärkte Überwachung im Zucht- und Versendebetrieb durch Untersuchung von Schweinen über 4 Monate
 - Direkte Verbringung ohne Zwischenaufenthalt oder Abladen in einen gem. Art. 12
 zugelassenen Schlachthof
 - Anmeldung der Schlachtung durch die zust. Behörde
 - Nur in behördlich registrierten Fahrzeugen,
 - Routenplan, wenn Beförderung außerhalb Teil III
 - Unverzügliche R&D + ggf. Entwesung nach Entladung

Derzeitiger EU-Kontext (8)

• Fleisch von Tieren aus Teil III:

- In gem. Art. 12 zugelassenem Schlachthof gewonnen
- Speziell gekennzeichnet NICHT OVAL! (Vorschlag: Rund, Durchmesser 7 cm, "AT" und "R")

Fleischerzeugnisse für IGH:

- Gem. Art. 4 RL 2002/99/EG erzeugt und verarbeitet
- Genusstauglichkeitsbescheinigung mit Ergänzung: "Erzeugnisse entsprechen dem DB 2014/709/EU

Ausführliche Arbeitsunterlagen – angepasst an die DE Rechtslage – stehen zur Verfügung und können entsprechend umgearbeitet und an die AT Rechtslage angepasst werden:

 https://mlr.baden-wuerttemberg.de/fileadmin/redaktion/mmlr/intern/dateien/PDFs/Tierschutz und Tiergesundheit/ASP/16-08-2019 Gefährdetes Gebiet Arbeitsunterlagen Tierhalter V1.pdf

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Dr. Johann Damoser BMASGK IX/B/10

johann.damoser@sozialministerium.at